



Scherzer & Co.

Halbjahresfinanzbericht 2025



*„Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt,
sowohl durch sicherheits- als auch chancenorientierte
Investments den langfristigen Aufbau des Vermögens
der Gesellschaft zu betreiben.“*

Inhaltsübersicht

<i>Zwischenlagebericht des Vorstands</i>	3
<i>„Sicherheit & Chance“</i>	10
<i>Zwischenabschluss zum 30.06.2025</i>	
<i>Bilanz</i>	12
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	14
<i>Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss 2025</i>	16
<i>Impressum</i>	23

Zwischenlagebericht des Vorstands über das erste Halbjahr 2025

1 Finanzwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung der Finanzmärkte

Zweifellos befinden wir uns in einer Zeit multipler Krisen und das erste Halbjahr 2025 verdeutlicht dies einmal mehr. Anleger sahen sich zuletzt mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert: Eskalierende Handelskonflikte, geopolitische Spannungen im Nahen Osten, eine sich abschwächende Konjunktur sowie die Auswirkungen einer weltweit steigenden Staatsverschuldung. Die Folge war eine wachsende Nervosität an den Märkten, begleitet von deutlichen Kursschwankungen und teilweise ausgeprägten Reaktionen. Bemerkenswert bleibt jedoch, wie rasch sich die Märkte trotz dieser Belastungen immer wieder stabilisieren. Etwa die handelspolitischen Spannungen zwischen den USA und anderen Staaten führten regelmäßig zu kurzfristigen Kursausschlägen, auf die jedoch oft zeitnahe Gegenbewegungen folgten.

Auch das geopolitische Umfeld bleibt angespannt. Während der Krieg in der Ukraine weiter andauert, kam es im Nahen Osten zuletzt zu militärischen Operationen mit Beteiligung Israels und der USA. Trotz dieser Unsicherheiten zeigen sich die internationalen Aktienmärkte bislang erstaunlich robust. Zahlreiche Indizes erreichten neue Höchststände oder notierten nur geringfügig darunter.

Die möglichen Auswirkungen bestehender Zollkonflikte auf das Wirtschaftswachstum, sowohl in den USA als auch global, lassen sich derzeit nur schwer abschätzen. In vielen Fällen dürfte es bei moderaten Zolanpassungen bleiben, jedoch könnten einzelne Länder von restriktiveren Maßnahmen betroffen sein.

Besonders die expansive Haushaltspolitik der US-Regierung, angekündigt unter dem Schlagwort „Big Beautiful Bill“, verstärkte bei internationalen Investoren die Sorgen über anhaltend hohe Defizite und eine weiter zunehmende Staatsverschuldung. Zusätzliche Irritationen entstanden durch politische Äußerungen zur Geldpolitik und zur Rolle der Federal Reserve, die Zweifel an der Unabhängigkeit der Notenbank nährten. Der US-Dollar verlor seit Jahresbeginn rund 14 % gegenüber dem Euro. Ein bemerkenswerter Rückgang, zumal er selbst in geopolitisch angespannten Phasen – etwa während der Eskalation des Israel-Iran-Konflikts – nur begrenzt als sicherer Hafen gesucht wurde. Für Anleger im Euroraum hatte die US-Dollarschwäche spürbare Auswirkungen. Trotz der Rückkehr der US-Aktienmärkte auf das Niveau ihrer Februar-Höchststände lag die Performance in Euro gerechnet per Ende Juni 2025 noch rund 7 % im Minus.

Auch die globalen Aktienindizes litten unter der Währungsentwicklung. Der MSCI World und der MSCI ACWI (All Country World Index) verzeichneten im ersten Halbjahr Euro-basierte Verluste von jeweils über 3 %. Gleichzeitig fiel der handelsgewichtete US-Dollar-Index um etwa 11 %, der stärkste Rückgang in einem ersten Halbjahr seit über 50 Jahren. Die Kombination aus expansiver Fiskalpolitik und Zweifeln an der geldpolitischen Glaubwürdigkeit der USA belastete das Vertrauen in die Leitwährung zunehmend.

In diesem Umfeld konnte Gold deutlich profitieren. Das Edelmetall stieg im zweiten Quartal 2025 auf neue Höchststände von über 3.500 US-Dollar je Feinunze, gestützt durch die anhaltende Verunsicherung, den schwachen Dollar und eine zunehmende Risikoaversion am Markt. Für viele Investoren bleibt Gold in einem unsicheren globalen Kontext ein bewährter Wertspeicher.

Gleichzeitig scheint das Thema Zoll- und Handelspolitik an Markteinfluss verloren zu haben. Die rasche Erholung der Aktienmärkte im zweiten Quartal 2025 deutet darauf hin, dass Investoren ihren Fokus zunehmend auf strukturelle Treiber richten. Vor allem der US-Aktienmarkt wird nach wie vor von wenigen, aber stark gewichteten Technologiewerten getragen, die maßgeblich zur Indexentwicklung beitragen. Im Gegensatz zur Dotcom-Ära verfügen diese Unternehmen heute über etablierte, profitable Geschäftsmodelle mit belastbaren Ertragskennzahlen. Für viele Marktteilnehmer stellt sich daher weniger die Frage nach der Gewinnfähigkeit, sondern vielmehr nach dem Bewertungspotenzial und der Angemessenheit der eingepreisten Wachstumserwartungen.

Aktienmärkte

Im ersten Halbjahr 2025 zeigten die globalen Aktienmärkte insgesamt eine positive Entwicklung, wobei regionale und sektorale Unterschiede deutlich hervortraten. Besonders eindrucksvoll war die Performance des Goldminen-Sektors. Der HUI-Goldminenindex legte um 52,9 % zu und war damit unangefochtener Spitzenreiter unter den betrachteten Indizes. Auch die FANG-Werte verzeichneten mit 15,9 % solide Zuwächse. Im Gegensatz dazu zeigte der Russell 2000 mit -2,4 % eine unterdurchschnittliche Entwicklung, was die begrenzte Marktbreite in den USA unterstreicht.

In Europa präsentierten sich die Märkte insgesamt stabil bis dynamisch. Besonders auffällig waren die Zugewinne des spanischen IBEX-35 mit 21,3 %, gefolgt vom DAX 40 (20,1 %) und dem italienischen FTSE MIB (16,4 %). Frankreichs CAC 40 entwickelte sich mit 8,9 % moderater, während der UK FTSE 100 mit 7,9 % im Mittelfeld lag. Auch in Asien/Ozeanien gab es

positive Impulse. Der Hang Seng Index (Hongkong) verzeichnete mit 20,1 % einen deutlichen Aufschwung, während andere asiatische Märkte wie Japan (Nikkei 225), China (CSI 300) und Australien nur geringfügige Gewinne im Bereich von 1–3 % aufwiesen. Auf globaler Ebene zeigte sich die positive Tendenz ebenfalls. Der MSCI World Growth (USD) legte um 7,3 %, der MSCI World Value (USD) um 9,3 % und der MSCI Emerging Markets (USD) um 13,4 % zu.

Zinsen und Anleihemärkte

Die Rentenmärkte präsentierten sich im ersten Halbjahr 2025 ausgesprochen uneinheitlich. Während Staatsanleihen aus der Eurozone und Deutschland mit einem Zuwachs von 0,5 % bzw. 1,4 % nur leichte Kursgewinne verzeichneten, fielen die Renditen globaler Staatsanleihen mit 1,8 % ebenfalls verhalten aus. Besonders positiv stachen hingegen Schwellenländeranleihen hervor. In Hartwährung notierten sie ein Plus von 5,5 %, in lokaler Währung legten sie sogar um beeindruckende 14,0 % zu. Letzteres spiegelt sowohl währungsseitige Zugewinne als auch rückläufige Inflations- und Zinserwartungen in vielen Emerging Markets wider, was das Vertrauen der Investoren stärkte und für zusätzliche Kapitalzuflüsse sorgte. Auch Unternehmensanleihen entwickelten sich insgesamt erfreulich, wobei die Dynamik stark von der Region und Bonitätsklasse abhing. In den USA erzielten High-Yield-Anleihen ein solides Plus von 5,0 %, während Investment-Grade-Titel mit 4,3 % ebenfalls eine attraktive Entwicklung zeigten. Europäische Unternehmensanleihen blieben demgegenüber deutlich zurück: Euro-High-Yield stieg um 2,4 %, Euro-Investment-Grade kam lediglich auf 1,6 %.

Quelle: FGTC Investment GmbH, Investmentberichte 1. und 2. Quartal 2025

2 Geschäftsentwicklung

Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2025 verliefen für die Scherzer & Co. AG erfolgreich und schlossen mit einem Gewinn ab.

Wesentliche Teile des Ergebnisses der Scherzer & Co. AG im Berichtszeitraum resultieren aus der Veräußerung von Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens, Zuschreibungen auf Wertpapiere sowie Dividendeneinnahmen.

Neben den Kosten der Unternehmensführung bestimmen die stichtagsbedingt zu bildenden Abschreibungen auf Wertpapiere die Aufwandsseite.

3 Ertragslage

Der positive Saldo der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Erträge aus Finanzinstrumenten“ in Höhe von 4.616 TEUR (Vorjahr: 2.029 TEUR) setzt sich aus der teilweisen bzw. vollständigen Veräußerung einer Anzahl von Aktienpositionen sowie Gewinnen aus Stillhaltergeschäften zusammen.

Die Aufwendungen aus Finanzinstrumenten in Höhe von 1.797 TEUR (Vorjahr: 1.302 TEUR) resultieren aus den mit Verlust abgeschlossenen Veräußerungsgeschäften von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie Verlusten aus Stillhaltergeschäften.

Die GuV-Position „sonstige betriebliche Erträge“ in Höhe von 4.106 TEUR (Vorjahr: 2.156 TEUR) besteht im Wesentlichen aus den gesetzlich vorgeschriebenen Zuschreibungen auf Finanzanlagen (815 TEUR) sowie auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (3.279 TEUR).

Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 3.773 TEUR (Vorjahr: 5.663 TEUR) vorgenommen.

Die Personalkosten lagen im ersten Halbjahr 2025 bei 502 TEUR (Vorjahr: 377 TEUR). Hierin sind Aufwendungen für stichtagsbedingt zu bildende Tantiemen in Höhe von 100 TEUR enthalten. Die Gesellschaft beschäftigte am Bilanzstichtag drei eigene Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 509 TEUR (Vorjahr: 392 TEUR).

Im Berichtszeitraum wurden Dividendenerträge in Höhe von 1.040 TEUR (Vorjahr: 936 TEUR) vereinnahmt, die in der Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ enthalten sind.

Auf der Zinsseite stehen Erträgen in Höhe von 39 TEUR (Vorjahr: 106 TEUR) Zinsaufwendungen in Höhe von 101 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR) gegenüber. Die Zinserträge sind ausgewiesen in der Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Finanzierung des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere des Umlaufvermögens und werden in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ in der GuV ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum wurden Umsatzerlöse in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) ausgewiesen.

Der Halbjahresüberschuss beläuft sich auf 3.075 TEUR (Vorjahr: Halbjahresfehlbetrag 2.667 TEUR).

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG beträgt 0,11 EUR (Vorjahr: -0,09 EUR).

4 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Scherzer & Co. AG weist zum Bilanzstichtag ein zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Kurswerten des Bilanzstichtages (unter Beachtung der Zuschreibungserfordernisse des § 253 Abs. 5 HGB) bewertetes Finanzanlagevermögen von insgesamt 29.517 TEUR (31.12.2024: 30.728 TEUR) aus. Im Umlaufvermögen sind nach den vorgenannten Bewertungsgrundsätzen Wertpapiere in Höhe von 47.085 TEUR (44.842 TEUR) aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 586 TEUR (31.12.2024: 1.383 TEUR) betreffen im Wesentlichen Dividenden (238 TEUR) und Steuererstattungsansprüche (228 TEUR). Der Kassenbestand und die Bankguthaben summieren sich zum 30. Juni 2025 auf 3.146 TEUR (3.657 TEUR).

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 72.370 TEUR (31.12.2024: 69.294 TEUR). Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 27.196 TEUR (29.940 TEUR), der Kapitalrücklage in Höhe von 8.773 TEUR (8.773 TEUR), der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 80 TEUR (80 TEUR), anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 33.428 TEUR (33.428 TEUR) und dem Bilanzgewinn in Höhe von 2.893 TEUR (Bilanzverlust -183 TEUR) zusammen. Die Eigenkapitalquote stellt sich zum 30. Juni 2025 auf 90,0 % (85,9 %).

Die Steuerrückstellungen betragen 539 TEUR (31.12.2024: 535 TEUR). Die sonstigen Rückstellungen wurden mit 1.348 TEUR (2.305 TEUR) dotiert. Sie betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Eindeckungskosten für Stillhaltergeschäfte (978 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6.101 TEUR (31.12.2024: 8.500 TEUR) beziehen sich auf die Finanzierung des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Im Berichtszeitraum war die Scherzer & Co. AG zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

5 Risiken und Risikomanagementsystem der Scherzer & Co. AG

Die Ausführungen zu Risiken und dem Risikomanagementsystem der Scherzer & Co. AG im Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2024 gelten unverändert fort, wobei sich die quantitativen Angaben wie folgt verändert haben:

Gegenüber dem Ausweis zum Jahresultimo 2024 hat sich der negative Saldo gegenüber Kreditinstituten von 4.843 TEUR auf 2.955 TEUR verringert.

6 Ausblick auf das 2. Halbjahr 2025

Auch im weiteren Jahresverlauf 2025 werden die Auswirkungen des Zollstreits sowie der geopolitischen Konflikte in der Ukraine und dem Nahen Osten präsent sein. Als Konsequenz bleibt der Ausblick auf die Konjunktur und die Finanzmärkte mit hoher Unsicherheit behaftet.

In dieser für eine konkrete Prognose unüberschaubaren wirtschaftlichen und politischen Situation kann eine Voraussage über den weiteren Geschäftsverlauf der Scherzer & Co. AG für das Geschäftsjahr 2025 nicht befriedigend präzisiert werden. Die getätigten Investments werden aktiv bewirtschaftet und kontinuierlich auf ihre Qualität geprüft. Portfolioadjustierungen werden vorgenommen, wenn sich dies als zweckmäßig und zielführend erweist. Alle Investments werden regelmäßig auf ihre jeweiligen Exitoptionen geprüft. Der Investitionsschwerpunkt in Gesellschaften, die mittels sogenannter „Corporate Action“ stärkere Veränderung erfahren, führt zwar dazu, dass Zielkurse nicht selten kalkulierbar sind, dennoch kann ihr zeitlicher Anfall nicht hinreichend präzisiert werden. So können für das Geschäftsjahr 2025 seitens des Vorstands der Gesellschaft nur ansprechende positive Ergebnisse angestrebt, aber nicht versprochen werden. Die Basis hierfür, ein ausgewogenes und werthaltiges Portfolio, ist jedenfalls gegeben. Damit hält die Gesellschaft an ihrem eingeschlagenen Weg fest. Ziel bleibt es, durch nachhaltigen Vermögenszuwachs die Entwicklung der Gesellschaft zu sichern und voranzutreiben.

7 Wesentliche Vorgänge im 2. Halbjahr 2025

Im Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenlageberichts hat sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nicht wesentlich verändert.

Köln, im August 2025



Dr. Georg Issels
Vorstand



Hans Peter Neuroth
Vorstand

„Sicherheit & Chance“

Gezielte Investments für den langfristigen Vermögensaufbau

sicherheits- und chancenorientierte Investments

Die Scherzer & Co. AG hat sich zum Ziel gesetzt, für die Gesellschaft den langfristigen Aufbau des Vermögens zu betreiben. Sie baut dabei auf ein ausbalanciertes Portfolio aus sicherheits- und chancenorientierten Investments.

Investments mit „natürlichem Floor“

Unter sicherheitsorientierten Investments verstehen wir den Aufbau von Beteiligungen an Unternehmen, die ein geringes Kursrisiko aufweisen, ohne dass auf (wenigstens moderate) Kurschancen verzichtet werden muss. Hierbei handelt es sich häufig um Unternehmen, die Ziel eines Übernahme- oder Pflichtangebotes waren bzw. sind. Der dabei angebotene Übernahmepreis bildet für die Zukunft dann häufig eine Kursuntergrenze, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit nicht mehr unterschritten wird. Gleichzeitig sorgt das Bestreben des neuen Großaktionärs, seine Beteiligung weiter auszubauen, dafür, dass die Kurse tendenziell ansteigen. Darüber hinaus werden häufig durch den Mehrheitsaktionär initiierte Strukturmaßnahmen, wie der Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit dem Übernahmeobjekt oder der Ausschluss der Minderheitsaktionäre (Squeeze-out), durchgeführt. In solchen Fällen muss der Mehrheitsaktionär ein neues Abfindungsangebot auf Basis eines Bewertungsgutachtens machen, in dem nicht selten ein Wert festgelegt wird, der deutlich über dem ursprünglichen angebotenen Übernahmepreis liegt. Und schließlich werden Abfindungsangebote in sogenannten Spruchverfahren regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft. Im Erfolgsfall winkt dann eine Nachbesserung der Abfindung.

Value Investments nehmen breiten Raum ein

Neben den Engagements in Übernahmesituationen sind auch sogenannte Value-Titel Teil unserer sicherheitsorientierten Anlagen. Value-Titel zeichnen sich – bei nachvollziehbarem, stabilem und nachhaltigem Geschäftsmodell – durch besonders attraktive Finanz- und Bilanzstrukturkennzahlen aus. Geringe oder keine Verschuldung, im Idealfall eine vorhandene Nettoliquidität, eine hohe Dividendenrendite sowie niedrige Bewertungskennzahlen sind typische Merkmale solcher Unternehmen. Dadurch sind Stabilität und finanzielle Solidität auch in länger anhaltenden rezessiven Konjunkturphasen und ein attraktives Verhältnis von Kurschancen und -risiken gewährleistet.

Bieten sich der Gesellschaft Investmentgelegenheiten, die sehr attraktiv erscheinen, aber nicht den strengen Kriterien eines sicherheitsorientierten Investments genügen, z.B. ein stärker zyklisches Geschäftsmodell, können diese Gelegenheiten als chancenorientierte Investments wahrgenommen werden. Bei solchen Investments fehlen zwar das Kursniveau unterstützende oder sogar sichernde Faktoren, dafür sind die Wertsteigerungschancen aber besonders attraktiv. In der Vergangenheit fanden wir solche Investitionsmöglichkeiten häufig im Umfeld von (sanierenden) Kapitalmaßnahmen oder bei der Wiederbelebung von Börsenmänteln. Heute suchen wir aber auch nach Unternehmen, deren Geschäftsmodell sich mit positiven Ausichten im Umbruch befindet oder die sich unabhängig von allgemeinen Konjunkturtrends positiv entwickeln könnten.

**Investmentgelegenheiten
der Kategorie „Chance“**

Grundsätzlich verfolgt die Scherzer & Co. AG einen opportunistischen Investmentansatz. Stillhaltergeschäfte werden mit dem Ziel der Teilsicherung von Investments bzw. zwecks Erhöhung der Rendite des Portfolios durchgeführt, zusätzlich dienen Long-Puts auf Aktienindizes der Teilsicherung des Portfolios.

**opportunistischer
Investmentansatz**

Großen Wert legt die Gesellschaft auf die Pflege eines Netzwerks erfahrener und erfolgreicher Investoren. Ein solches Netzwerk erhöht die Sicherheit im Selektionsprozess sich bietender Investmentgelegenheiten und befördert die Wahrnehmung existierender Chancen.

**Breites Netzwerk erfahrener
und erfolgreicher Investoren**

Zum 30. Juni 2025 wurden rund 55 % des Portfolios sicherheitsorientierten Investments und rund 45% chancenorientierten Investments zugeordnet.

Bilanz

zum 30. Juni 2025
Scherzer & Co. AG, Köln

Aktiva

	Euro	30.06.2025 Euro	31.12.2024 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		47.564,23	40.880,00
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.242.413,35		6.177.932,27
2. Beteiligungen	3.030.642,31		3.030.642,31
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	21.243.572,28		21.519.253,14
4. sonstige Ausleihungen	1,00		1,00
		29.516.628,94	30.727.828,72
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	237.559,74		9.878,63
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.120,76		4.115,11
3. sonstige Vermögensgegenstände	345.215,23		1.369.143,36
		585.895,73	1.383.137,10
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		47.084.760,39	44.842.424,05
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.146.217,79	3.656.921,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten		267,69	22.241,94
		80.381.334,77	80.673.432,87

Passiva	Euro	30.06.2025 Euro	31.12.2024 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	27.195.628,00		29.940.000,00
eigene Anteile	0,00		-2.744.372,00
		27.195.628,00	27.195.628,00
II. Kapitalrücklage		8.772.855,79	8.772.855,79
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	80.166,89		80.166,89
2. andere Gewinnrücklagen	33.428.465,45		33.428.465,45
		33.508.632,34	33.508.632,34
IV. Bilanzgewinn		2.892.627,19	-182.747,94
– davon Verlustvortrag Euro -182.747,94 (Euro -1.616.826,24)			
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	539.105,00		534.899,00
2. sonstige Rückstellungen	1.347.500,00		2.304.599,00
		1.886.605,00	2.839.498,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.100.917,82		8.500.000,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.600.917,82 (Euro 4.000.000,00)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		16.606,55
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 16.606,55)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.400,00		0,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.400,00 (Euro 0,00)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	21.668,63		22.960,13
– davon aus Steuern Euro 21.668,63 (Euro 21.492,12)		6.124.986,45	8.539.566,68
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 21.668,63 (Euro 22.960,13)			
		80.381.334,77	80.673.432,87

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2025 bis 30. Juni 2025
Scherzer & Co. AG, Köln

		01.01.2025 bis 30.06.2025	01.01.2024 bis 30.06.2024
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		4.949,19	7.972,10
2. Erträge aus Finanzinstrumenten		4.616.290,28	2.029.213,52
3. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten		-1.796.831,03	-1.301.599,06
4. sonstige betriebliche Erträge		4.105.909,89	2.155.989,03
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-467.510,33		-343.612,05
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-34.629,46		-33.398,00
		-502.139,79	-377.010,05
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-854,31	0,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-508.801,33	-392.021,73
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.039.520,34	936.448,83
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		39.397,47	106.315,60
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-3.773.132,82	-5.663.099,76
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-100.668,89	-120.339,82
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-48.263,87	-48.503,78
13. Ergebnis nach Steuern		3.075.375,13	-2.666.635,12
14. Halbjahresüberschuss		3.075.375,13	-2.666.635,12
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-182.747,94	-1.616.826,24
16. Bilanzgewinn		2.892.627,19	-4.283.461,36



Scherzer & Co.



Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2025

1. Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Zwischenabschlusses

Die Scherzer & Co. AG hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 56235 eingetragen.

Der Zwischenabschluss zum 30.06.2025 wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Gewinne aus Wertpapierverkäufen und die Gewinne aus Stillhaltergeschäften in dem Posten Nr. 2 (Erträge aus Finanzinstrumenten) sowie die Verluste aus Wertpapierverkäufen und die Verluste aus Stillhaltergeschäften in dem Posten Nr. 3 (Aufwendungen aus Finanzinstrumenten) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen des Umlaufvermögens sowie Gewinne/Verluste aus Stillhaltergeschäften. Diese Darstellung ist erforderlich, um die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zutreffender darstellen zu können.

Gemäß DRS 16 zur Zwischenberichtserstattung beziehen sich die Vergleichszahlen der Vorperiode in der Bilanz auf die Zahlen zum 31.12.2024 und die Gewinn- und Verlustrechnung auf das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 (01.01.2024 – 30.06.2024).

2. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung

Der Zwischenabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Aus Gründen der Wesentlichkeit wurden Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen für das erste Halbjahr 2025 weder ermittelt noch verrechnet.

Unter den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Diese beinhalten die Beteiligung an der RM Rheiner Fondskonzept GmbH, Köln. Die Bewertung am Bilanzstichtag per 30.06.2025 erfolgte zu Anschaffungskosten.

Des Weiteren wird unter den verbundenen Unternehmen die Beteiligung an der RENAISSANCE Management & Consulting GmbH, Köln ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte gemäß § 253 Abs. 3 HGB zum beizulegenden Wert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten ferner die Beteiligung an der Horus AG, Köln. Die Beteiligung wurde sukzessive, zuletzt im laufenden Geschäftsjahr, auf insgesamt 88,19 % aufgestockt und ist auf Dauer angelegt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Unter den Finanzanlagen wird ferner die Beteiligung an der RM Rheiner Management AG ausgewiesen. Die Beteiligung wurde in den vergangenen Jahren auf insgesamt 49,9995 % aufgestockt und ist auf Dauer angelegt, so dass die Voraussetzungen des Beteiligungsansatzes im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB erfüllt sind. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Des Weiteren wird unter den Finanzanlagen die Beteiligung an der EoT Labs GmbH, Berlin ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte gemäß § 253 Abs. 3 HGB zum beizulegenden Wert.

Ferner wird unter den sonstigen Ausleihungen eine auf CHF lautende Forderung aus Aktionärsdarlehen (Erinnerungswert) ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Anlage- bzw. Umlaufvermögens wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit für deren Ermittlung eine Verbrauchsfolge (unterjährige Käufe/Verkäufe von Wertpapieren) zu unterstellen war, wurde nach der Durchschnittskostenmethode bewertet.

Soweit die Kurswerte am Bilanzstichtag unter die Anschaffungskosten gesunken waren, wurden entsprechende Abwertungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt. Die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten. Bei den auf fremde Währung lautenden Wertpapieren wurden die Anschaffungskosten unter Beachtung des jeweiligen Devisenkassamittelkurses zum Zugangszeitpunkt ermittelt; die Folgebewertung dieser Wertpapiere erfolgte unter Beachtung der jeweiligen Devisenkassamittelkurse des Bilanzstichtages.

Die Beteiligungen und die Wertpapiere sind größtenteils an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Auf fremde Währung lautende Bestände wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.1 Angaben zum Kapital

3.1.1 Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital beträgt 27.195.628,00 Euro. Es ist eingeteilt in 27.195.628 Stückaktien.

3.1.2 Eigene Anteile

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien.

3.1.3 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen blieben unverändert.

3.1.4 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Bilanzverlust zum 31.12.2024	-182.747,94 Euro
+ Halbjahresüberschuss	+3.075.375,13 Euro
Bilanzgewinn zum 30.06.2025	2.892.627,19 Euro

3.2 Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen für Prämienaufwand aus Stillhalterpositionen (978 TEUR), Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen (33 TEUR), Rückstellungen für Tantieme der Mitarbeiter (105 TEUR), für Kosten des Jahresabschlusses/der Steuererklärungen (20 TEUR), Urlaubsrückstellungen (36 TEUR), gerichtliche Verfahrenskosten (54 TEUR), ausstehende Eingangsrechnungen (108 TEUR), Rückstellungen für Depotgebühren (5 TEUR) sowie für Archivierungsaufwand (7 TEUR).

3.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten. Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit				
	bis 1 Jahr Euro	1-5 Jahre Euro	über 5 Jahre Euro	Gesamt Euro	Gesichert Euro
gegenüber Kreditinstituten	1.600.917,82	4.500.000,00	0,00	6.100.917,82	6.100.917,82
aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.400,00	0,00	0,00	2.400,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	21.668,63	0,00	0,00	21.668,63	0,00
Summe	1.624.986,45	4.500.000,00	0,00	6.124.986,45	6.100.917,82

Die Verbindlichkeiten zum Jahresultimo 2024 hatten in Höhe von 4.040 TEUR eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von 4.500 TEUR eine Restlaufzeit von 1-5 Jahren.

Die Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte durch Verpfändung von Wertpapierdepots und Bankguthaben.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten und der sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Erträge aus Finanzinstrumenten (4.616 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

Gewinne in Höhe von 1.466 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens, Gewinne in Höhe von 2.248 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie Gewinne aus Stillhaltergeschäften in Höhe von 902 TEUR.

Die Aufwendungen aus Finanzinstrumenten (1.797 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

Verluste in Höhe von 82 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie Verluste aus Stillhaltergeschäften in Höhe von 1.715 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (4.106 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge aus Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB des Finanzanlagevermögens (815 TEUR), Erträge aus Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB von Wertpapieren des Umlaufvermögens (3.279 TEUR) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung (12 TEUR).

4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden.

In der GuV-Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ sind 1.086 TEUR für außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten. Nach unserer Einschätzung sind Wertminderungen in Höhe von 1.086 TEUR voraussichtlich nicht von Dauer.

4.3 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten solche aus Währungsumrechnung in Höhe von 11.783,55 Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten solche aus Währungsumrechnung in Höhe von 1.971,70 Euro.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand: Dr. Georg Issels, Diplom-Kaufmann
Hans Peter Neuroth, Diplom-Kaufmann

Aufsichtsrat: Dr. Stephan Göckeler, Rechtsanwalt, Bad Honnef (Vorsitzender)
Dr. Dirk Rüttgers, Vermögensverwalter, München (stellvertretender Vorsitzender)
Rolf Hauschildt, Investor, Düsseldorf
Joachim Schmitt, Investor, Mainz

5.2 Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB

Zum 30. Juni 2025 haben sich hinsichtlich des Anteilsbesitzes gegenüber dem letzten Bilanzstichtag (31.12.2024) folgende Änderungen ergeben:

Horus AG, Köln:

Dieser Anteil wird in der Bilanz unter den verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Der Anteilsbesitz umfasst 2.345.890 von 2.660.000 Aktien bzw. 88,19%. Der geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2024 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von 4.565 TEUR aus, der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 6 TEUR.

5.3 Anteile an Investmentvermögen (§ 285 Nr. 26 HGB)

In den sonstigen Wertpapieren des Umlaufvermögens sind Anteile an einem Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 % enthalten.

5.4 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Berichtszeitraum drei Mitarbeiter.

5.5 Latente Steuern

Latente Steuern wurden zum 30. Juni 2025 unverändert nicht ausgewiesen.

Köln, im August 2025

Der Vorstand



Scherzer & Co.



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt ist die Scherzer & Co. AG.

Herausgeber: Scherzer & Co. Aktiengesellschaft

Friesenstraße 50, 50670 Köln

Telefon (0221) 8 20 32 – 0

email: info@scherzer-ag.de, Internet: www.scherzer-ag.de

ISIN DE 000 694 280 8, WKN 694 280

Notierung im Scale Segment der Frankfurter Wertpapierbörse

Freiverkehr der Börsen Berlin, Düsseldorf, München und Stuttgart

sowie Xetra und Tradegate

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Stephan Göckeler

Vorstand: Dr. Georg Issels, Hans Peter Neuroth

Sitz der Gesellschaft: Köln, HRB Nr. 56235, Amtsgericht Köln

USt-ID-Nr.: DE 132 947 945

Gestaltung: AO Profil GmbH. Partner für integrierte Kommunikation

